

SCHNITTVEREDELUNG

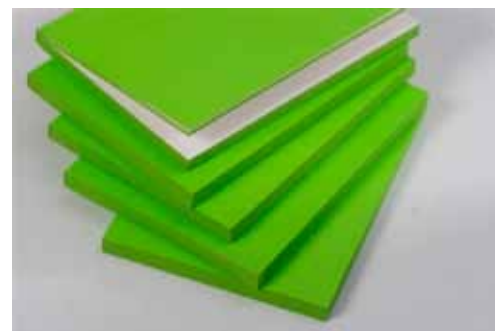
Stapeln Sie hoch, behalten Sie alle vier Seiten einer Sache im Auge und haben Sie Spaß an ungewöhnlichen Lösungen!



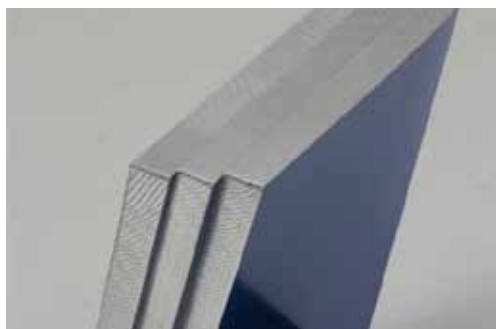
Farbschnitt und Letterpress vertragen sich gut



Folienschnitt für Bücher und Visitenkarten



Notizbücher mit Farbschnitt



Punzierter Folienschnitt



Farbpalette



Jede Seite kann ihre eigene Farbe haben

Ursprünglich wurden Schnittveredelungen als Schutz vor Verschmutzen und Vergilben bei Büchern eingesetzt. Heutzutage gibt das gestalterische Element den Ausschlag für die Wahl dieser alten Technik. Farbige Kanten an Büchern, Notizblöcken und Visitenkarten sorgen für eine ganz besondere Note. Dabei können Sie zwischen Farbe oder Folie wählen. Es gibt überraschend viele Alternativen!

GRENZENLOSE MÖGLICHKEITEN

Bleiben wir zunächst beim Farbschnitt: Möglich ist dieser in allen Farbtönen der Pantone- oder HKS-Range, einschließlich der Metallic-Töne und Tagesleuchtfarben. Die Farbe wird vom Fachmann mit einer Walze, Spritzpistole, einem Schwamm oder einem Pinsel aufgetragen. Die Kunst besteht dabei darin, daß die Farbe nicht zu stark ins Material eindringt und somit die Ränder ausbluten würden. Stark saugende Materialien sollten daher vorab unbedingt getestet werden.

Auf Nummer sicher gehen Sie mit einem UV-Farbschnitt. Hier wird die Farbe unter UV-Licht ausgehärtet. Weil sie gleich trocken ist, läuft sie nicht in den Materialstapel ein und ergibt einen gleichmäßigen Farbton. Der UV-

Farbschnitt kostet wegen der Rüstkosten bei kleinen Auflagen etwas mehr als andere Farbschnitt-Techniken, dafür hält er auch auf beschichteten und lackierten Papieren. Und für die Kreativen besonders interessant: Hiermit lassen sich Muster, Schriften und andere Motive übertragen. Selbst mehrfarbig kann motivbedingt gearbeitet werden.

Folgende Einschränkungen gibt es allerdings: Randabfallend bedruckte Produkte werden von hellen UV-Farben nicht ganz abgedeckt. Und bei dunklen Materialien wird die Farbdeckung nicht zufriedenstellend sein. Setzen Sie also lieber helle Materialien ein, die mit kräftigen Farben bedruckt werden, dann ist der Effekt am auffälligsten.

Wegen des Farbauftrags mit Walzen eignet sich der UV-Farbschnitt auch nicht für die Veredelung von abgerundeten Ecken.

FOLIENSCHNITT

Fällt das Wort Folienschnitt, denken viele von uns an Gesangsbücher oder Bibeln. Doch auch weltlichen Werken steht er außerordentlich gut! Bei dieser Technik wird die Folie gewöhnlich mit einer heißen Walze auf den zusammengepreßten Schnitt aufgetragen – vergleichbar mit einer gewöhnlichen Präge-

folie. Weil die veredelten Seiten danach leicht aneinander kleben, muß der Block dann einmal kurz händisch aufgefächert werden. Standardfarben für den Folienschnitt sind zwar Gold und Silber, möglich sind aber auch andere metallische Farben und holografische Folien. Da diese Spezialfolien jedoch meist erst produziert werden müssen (wenn nicht gerade Restbestände von Sonderfolien zur Verfügung stehen), kommen hierfür aber eigentlich nur Projekte mit höherer Auflage in Frage, die längere Lieferzeiten verkraften.

WEITERE VEREDELUNG

Besonders ungewöhnlich wirken Folienschnitte bei Büchern und Blöcken, wenn sie zusätzlich mit Ornamenten, Mustern oder Texten einstufig geprägt werden. Die Übertragung erfolgt mittels einer Walze, die in den Block eingedrückt wird. Diese Technik wird als Punzierung bezeichnet.

FAZIT

Ob Sie sich für einen Farb- oder Folienschnitt entscheiden – die Wirkung ist bei dicken Materialstärken natürlich am besten. Bei einzelnen dünnen Blättern geht die gefärbte Kante unter, hier lohnt es sich also hochzustapeln!

Aktuelle Mustersammlungen quer durch die Branche zu ausgesuchten Themen wie Metall, Natur, Stein, Holz oder Tierisches sowie Hilfestellung bei Printprojekten erhalten Sie bei Sylvia Lerch, Material & Produktion, www.sylvialerch.de